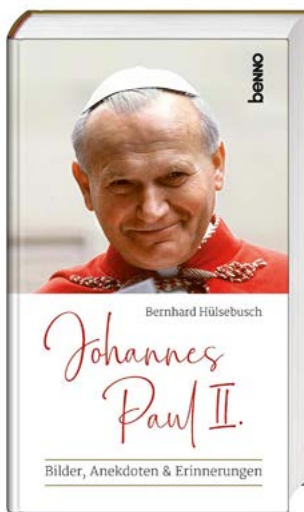


Leseprobe



Bernhard Müller-Hülsenbusch

Johannes Paul II.

Bilder, Anekdoten & Erinnerungen

120 Seiten, 12 x 20 cm, gebunden, mit farbigem Bildteil

9783746256757

Mehr Informationen finden Sie unter st-benno.de

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© St. Benno Verlag GmbH, Leipzig 2020



Der Wojtyła-Papst 1993 in den USA: Lächelnd blickt Johannes Paul II. in einem Park von Denver (Colorado) auf die rund 200.000 Gläubigen, die sich im Rahmen des Weltjugendtages zu einer Nacht- wache mit Gebeten versammelt haben. Viele frohgestimmte Teil- nehmer tragen an ihrer Kleidung einen Aufkleber mit dem Text: „Ich bin bei einer Party mit dem Papst.“



Vor dem Petersdom am 8. April 2005: Der Wind wirbelt die Seiten eines Buches auf, das auf dem Sarg von Johannes Paul II. liegt. An der Trauerfeier für den am 2. April verstorbenen Papst nehmen schätzungsweise 300.000 Gläubige sowie fast 200 politische und religiöse „leader“ aus aller Welt teil: Ein neuer Beweis für das hohe Ansehen, das „Karol der Große“ international genoss.

Bernhard Hülsebusch

Johannes
Paul II.

Bilder, Anekdoten & Erinnerungen

benno

Ergänzte Neuausgabe des Titels „Karol der Große“

Bildnachweis:

Alle Bilder: © picture-alliance/dpa, außer Bild 2,3,11: © KNA-Bild

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografischen Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Besuchen Sie uns im Internet:

www.st-benno.de

Gern informieren wir Sie unverbindlich und aktuell
auch in unserem Newsletter zum Verlagsprogramm,
zu Neuerscheinungen und Aktionen.
Einfach anmelden unter www.st-benno.de

ISBN 978-3-7462-5675-7

© St. Benno Verlag GmbH, Leipzig
Covergestaltung: Ulrike Vetter, Leipzig
Coverabbildung: © picture-alliance/dpa
Gesamtherstellung: Kontext, Dresden (A)

INHALT

DER JAHRHUNDERTPAPST	7
LEBHAFT, ERNST, FROMM KINDHEIT UND JUGEND IN POLEN	9
MARIA ALS NOTHELFERIN VOM GEHEIM-SEMINARISTEN ZUM KARDINAL	21
SENSATION IN DER SIXTINA WOJTYŁAS WAHL ZUM PAPST	37
BAD IN DER MENGE PAPST WOJTYŁA UND DIE GLÄUBIGEN	47
UNERMÜDLICHER GLOBETROTTER PASTORALREISEN RUND UM DIE WELT	61
LEIDEN ALS ZEUGNIS ATTENTAT, GEBRECHEN, RÜCKTRITTSPLÄNE	81
JUBILÄUM UND ABSCHIED HÖHEPUNKT UND ENDE DES PONTIFIKATS	95
JOHANNES PAUL II.: DIE WICHTIGSTEN LEBENS DATEN	115

DER JAHRHUNDERTPAPST

Vor 100 Jahren wurde Karol Wojtyła, der späteren Papst Johannes Paul II., geboren. Der Pontifex aus Polen hat fast 27 Jahre lang die Weltkirche geführt, hat sie nachhaltig geprägt. Und bei Millionen Katholiken – nicht nur in seiner Heimat, sondern auch in Deutschland, ja in ganz Mittel- und Südeuropa – ist die Erinnerung an diesen charismatischen, 2014 heiliggesprochenen Papst noch sehr lebendig. Gründe genug also für dieses Buch über „Karol den Großen“.

Johannes Paul II. hat so manchen Rekord aufgestellt: Er war der erste nichtitalienische Pontifex seit über 450 Jahren, der erste Slawe auf dem Stuhl Petri, der erste Papst aus einem kommunistisch regierten Land. Kein Oberhaupt der katholischen Kirche vor ihm unternahm so viele Pastoralreisen wie dieser Pilger-Papst. Kein anderer brachte zu einem Gottesdienst so viele Gläubige auf die Beine wie er beim Weltjugendtag 1995 in der philippinischen Hauptstadt Manila (mit vier Millionen Teilnehmern). Beispiellos war im Übrigen – als Zeugnis der ihm entgegengebrachten Verehrung – auch das Tempo seiner Erhebung zur Ehre der Altäre: Schon 2011, nur

sechs Jahre nach seinem Tod wurde er selig- und schon 2014 wurde er auf dem Petersplatz heiliggesprochen. Dieser Jahrhundertpapst, machte Eindruck, weil er zu tiefst glaubwürdig war. Hinzu kam seine persönliche Ausstrahlung, also die Sympathie, mit der er vor allem die Jugend gewann. Einen „Fels mit Charme“ hat man ihn zu Recht genannt. Wenn trotzdem aus heutiger Sicht ein Schatten auf sein Pontifikat fällt, dann deshalb, weil er – tief überzeugt von der Reinheit des Priestertums – das Problem des Missbrauchs in der Kirche unterschätzte. Wenngleich er an der Vorrangstellung des Papstes in der Weltkirche nicht rütteln ließ, zeigte er sich dialogbereit, und auch der brüderliche Aspekt seines direkten Kontaktes zu den Gläubigen war stets gegenwärtig. „Ich bin euer Bruder“ lautet bezeichnenderweise der Titel einer Auswahl von Wojtyła-Texten.

Zu seiner persönlichen Ausstrahlung gehörte sein Humor. Um diese Eigenschaft Johannes Pauls II., aber auch um andere, teils ernste oder gar dramatische Ereignisse in seinem Leben und Wirken ranken sich viele Anekdoten, Geschichten, Erinnerungen. Die wohl charakteristischsten davon sind in diesem Buch zusammengestellt. Eine Sammlung, die dazu beitragen dürfte, diesen Papst unseren Lesern noch näher zu bringen – und ihn zu würdigen. Er hat es wahrlich verdient.

Rom, im März 2020

LEBHAFT, ERNST, FROMM KINDHEIT UND JUGEND IN POLEN

„Die großen Themen im privaten und päpstlichen Leben von Johannes Paul II. finden sich schon in seiner Kindheit und Jugend: Hingabe, Disziplin, Dramatik, Intellektualität, Entbehren, Mysterium und Mariengläubigkeit, sein von Leid geprägtes Verhältnis zu Frauen, die Beziehung zum Judentum. Und besonders die Passion für Polen als Messias der Völker.“

Der italienische Autor Marco Politi über Papst Wojtyła

das „Papamobile“, das der Pontifex bei seinen Besuchen in der mexikanischen Metropole gebrauchte, eine Art Trauerfahrt durch die Stadt bis hinaus zur Basilika von Guadalupe, wo Zehntausende über riesige Bildschirme die bewegende Zeremonie von der Piazza San Pietro verfolgen. Ein vom Papst bei einer Messe in Mexiko benützter Stuhl wird demonstrativ an den Eingang der Basilika gestellt. Und so geschieht es: Während das Fernsehen zeigt, wie ein Windstoß über den Petersplatz fegt, setzt sich eine Taube auf den Papststuhl. Eine Friedenstaube.

ANHANG

Johannes Paul II.:

Die wichtigsten Lebensdaten

- 1920 Geburt Karol Wojtyła in Wadowice
- 1938 Abitur am Gymnasium; Beginn des Polonistik-Studiums in Krakau
- 1939 Ausbruch des Zweiten Weltkriegs; Besetzung Polens. Wojtyła wird Arbeiter in einem Steinbruch.
- 1942 Aufnahme in das Krakauer Priesterseminar im Untergrund
- 1946 Priesterweihe, anschließend weitere Studien und Doktorarbeit in Rom
- 1948 Kaplan in einer polnischen Landpfarrei
- 1953 Habilitation an der Universität Krakau; danach Dozentur für Ethik
- 1958 Ernennung zum Weihbischof in Krakau
- 1962-65 Teilnahme am Zweiten Vatikanischen Konzil
- 1964 Wojtyła wird Erzbischof von Krakau
- 1967 Ernennung zum Kardinal
- 1978 Wojtyłas Wahl zum Papst; er nennt sich Johannes Paul II.
- 1979 Reisen nach Mexiko, Polen, USA. Erste Enzyklika „Redemptor hominis“ (über den Erlöser)
- 1980 Reisen nach Afrika sowie nach Deutschland. Sozialenzyklika „Laborem exercens“

- 1981 Lebensgefährliche Verletzung durch das Attentat auf dem Petersplatz
- 1983 Reisen nach Polen und Österreich
- 1984 Reisen nach Ozeanien, in die Schweiz und nach Kanada
- 1985 Reisen in die Benelux-Staaten und nach Afrika
- 1986 Reisen nach Indien, Frankreich, Australien
- 1987 Reisen nach Südamerika und Deutschland
- 1988 Reisen nach Südamerika und Österreich
- 1989 Reisen nach Spanien, Skandinavien, Indonesien
- 1991 Sozialenzyklika „Centesimus annus“.
Reisen nach Ungarn und Brasilien
- 1993 Enzyklika „Veritatis splendor“ (Glanz der Wahrheit).
Teilnahme am Weltjugendtag in Denver, USA; Reise in die drei baltischen Republiken
- 1994 Nach Oberschenkelhalsbruch Einsetzung einer Hüftprothese; Reise nach Kroatien
- 1995 Reise zum Weltjugendtag in der philippinischen Hauptstadt Manila, nach Tschechien und in die USA;
Enzyklika „Evangelium vitae“ (über den Wert und die Unantastbarkeit des menschlichen Lebens);
Enzyklika „Ut unum sint“ (über den Einsatz für den Ökumenismus)
- 1996 Dritte Deutschlandreise
- 1997 Reisen nach Sarajewo (Bosnien) und Beirut (Libanon)
- 1998 Reisen nach Kuba, Nigeria, Österreich.
Enzyklika „Fides et ratio“ (über das Verhältnis von Glaube und Vernunft)

- 1999 Reisen nach Rumänien, Polen, Georgien
- 2000 Großes Jubiläum und zugleich ein Heiliges Jahr;
Reisen nach Ägypten, ins Heilige Land und nach Fatima (Portugal); 80. Geburtstag des Papstes
- 2001 Ernennung von 44 neuen Kardinälen, darunter den Deutschen Johannes Joachim Degenhardt, Walter Kasper, Karl Lehmann und Leo Scheffczyk
Mai: Pastoralvisiten in Griechenland, Syrien, Malta
Juni: Reise in die Ukraine
Juli: Audienz für US-Präsident George W. Bush
September: Pastoralvisite in Kasachstan und Apostolische Reise nach Armenien anlässlich des 1700-jährigen Bestehens des dortigen Christentums
- 2002 Mai: Reise nach Aserbaidschan und Bulgarien
Juni: Heiligsprechung von Pater Pio mit einem Teilnehmerrekord von 300 000 Pilgern
Juli: Teilnahme am Weltjugendtag in Toronto, anschließend Kurzbesuche in Mexiko, besonders zur erstmaligen Heiligsprechung eines Indios, und in Guatemala
August: Pastoralvisite in Polen, anlässlich der Weihe einer Wallfahrtskirche in seiner Heimatdiözese Krakau
Oktober: Heiligsprechung von Josemaria Escriva de Balaguer, dem Gründer und langjährigen Leiter des Opus Dei
- 2003 Juni: Pastoralreise nach Kroatien und damit 100. Papstreise außerhalb Italiens

- Oktober: 25. Jahrestag der Wahl Karol Wojtyła zum Papst; Kurz danach Seligsprechung von Mutter Teresa von Kalkutta
- 2004 März: Der Papst erhält den erstmals vergebenen außerordentlichen Aachener Karlspreis.
August: Seine 104. und letzte Auslandsreise führt den Pontifex nach Lourdes.
- 2005 Februar: Das letzte Buch von Johannes Paul II. erscheint, mit dem Titel »Erinnerung und Identität«. Der Papst wird an der Luftröhre operiert; fast drei Wochen Krankenhaus-Aufenthalt
Ostern: Erstmals in seinem Pontifikat kann Johannes Paul II. nicht die Gottesdienste der Karwoche leiten.
1. April: Der Gesundheitszustand des Papstes verschlechtert sich rapide.
2. April: Johannes Paul II. stirbt um 21. 37 Uhr im Vatikan.
3. – 7. April: Unzählige Gläubige erweisen dem im Petersdom aufgebahrten Papst die letzte Ehre.
8. April: Zum Begräbnis des Papstes kommen Top-Politiker und Millionen Pilger nach Rom. Johannes Paul II. wird wie viele seiner Vorgänger unter dem Petersdom, nahe dem Grab des heiligen Petrus, feierlich beigesetzt.
- 2011 1. Mai: Seligsprechung Johannes Pauls II. durch seinen Nachfolger Benedikt XVI. auf dem Petersplatz

2013 Am 27. April (Weißer Sonntag) Heiligsprechung durch Papst Franziskus. Mit ihm erlangt auch der beliebte Papst Johannes XXIII. diese Ehre. Rund eine Million Menschen verfolgen diesen Anlass auf dem Petersplatz, darunter der emeritierte Papst Benedikt XVI.